

Anfrage

der Abgeordneten Dr.ⁱⁿ Helga Krismer-Huber

gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stepan Pernkopf

betreffend Einsatz von Chemikalien ausbringenden „Hagelfliegern“ zur Hagelabwehr in weiten Teilen Niederösterreichs

Zur Abwehr von Hagelniederschlägen, die Schäden an der Landwirtschaft und materiellen Gütern verursachen könnten, werden chemische Substanzen mittels der sogenannten „Hagelflieger“ ausgebracht. Dabei werden die Wolken in der Regel mit einem Silberiodid-Aceton-Gemisch buchstäblich geimpft, sodass dadurch kleiner bleibende Hagelkörner geringere oder keine Schäden anrichten.

Diese aktive Wetterbeeinflussung verändert aber auch das Niederschlagsgeschehen im Allgemeinen und hat somit Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Der Eingriff in die Wasserversorgung und Infolge auf das Grundwasser kann in Zeiten von klimawandelbedingten, Extremtrockenperioden und Starkregenereignissen zu weitreichenden Folgen führen. Darüber hinaus ist der Niederschlag mit Chemikalien kontaminiert, die daraus resultierenden ökologischen Schäden nicht absehbar.

Diese Form der Hagelabwehr kommt in weiten Teilen Niederösterreichs zum Einsatz, auch über Natura 2000 Gebieten.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. In welchen Gebieten bzw. Bezirken Niederösterreichs kommt Hagelabwehr mittels Chemikalien zum Einsatz?
2. Wie häufig kam Hagelabwehr mittels Chemikalien in den vergangenen fünf Jahren zum Einsatz?
3. Wer beauftragt den Einsatz von Hagelfliegern zum Ausbringen von Chemikalien?
4. Ist die Wirkung der Hagelabwehr wissenschaftlich erwiesen? Wenn ja, durch welche Untersuchungen oder Studien?
5. Durch welche Studien und wie werden die Auswirkungen von Hagelabwehr auf das Ökosystem bewertet?
6. Kann es durch die Wetterbeeinflussung zu Trockenschäden und infolge zu Insektenbefall an forstlichem Pflanzenbestand kommen?
7. Kann es durch die Wetterbeeinflussung grundsätzlich zu einer Veränderung der für eine Region typische Flora kommen?

8. Wie wirkt sich der kontaminierte Regen auf das landwirtschaftliche Erntegut aus? Kann ausgeschlossen werden, dass die Chemikalien über den Boden in unsere Nahrungskette gelangen?
9. Werden in den Gebieten, in welchen Hagelabwehr zum Einsatz kommt, regelmäßige Beprobungen der Böden oder des Wassers durchgeführt? Wenn ja, wie lauten die Ergebnisse der letzten 5 Jahre? Wenn nein, warum nicht?